

Samstag

den 14. November

1829.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1433. (2) Nr. 1984.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Vormundschaft mit dießgerichtlichem Bescheide vom 31. October 1829, Nr. 1984, in die Feilbietung aus freyer Hand, der Anton und Gertraud Gorenz'schen Verlassrealitäten, bestehend in dem der Herrschaft Hopfenbach, sub Urb. Nr. 81, und dem der Pfarrgült Hönigstein, sub Berg-Nro. o bergrechtmäßigen Weingarten, beyde in Taubenberg gelegen, dann dreyer Aecker und einer Wiese, nebst dabey befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ebenda, welches Gesammte auf 83 fl., geschätzt worden ist, gewilliget, und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den 27. November 1829, früh um 9 Uhr im Orte Taubenberg, bey den genannten Realitäten bestimmt worden.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Anhange vorgeladen werden, daß die dießfälligen Licitations-Bedingnisse, in der dießortigen Kanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, oder aber bey der Versteigerungstagsatzung vernommen werden können.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 31. October 1829.

3. 1419. (2) ad Nr. 2037 et 2725.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gegeben: Es seye über Ansuchen des Johann Furlan, als Vormund der Matthäus Bathjeu'schen Pupillen, Johann und Maria Bathjeu aus Wipbach, wegen schuldigen 349 fl. 23 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Matthias und Jacob Waschitsch, Vater und Sohn von Oberfeld gehörigen, daselbst gelegenen, zur Herrschaft Wipbach, sub Urb. Folio 394, Rect. Zahl 32, dienstbaren, und auf 716 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 215 Hube, und rücksichtlicher Realitäten, so als der gepfändet, und auf 7 fl. 54 kr. betheuertem Mobilar-Güter, im Wege der Execution gewilliget, auch zur Vornahme derselben drey Feilbietungstermine, nämlich für den 29. October, 30. November und 29. December d. J., jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr im Loco der Realitäten zu Oberfeld mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Pfandgüter, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über

den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen.

Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die dießfällige Schätzung nebst den Verkaufsbdingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 12. August 1829.

Anmerkung. Bei der am 29. October abgehaltenen 1. Versteigerungstagsatzung ist weder die Realität noch ein Mobilarstück an Mann gebracht worden.

3. 1424. (2)

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der Herrschaft Treffen in Unterkrain, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Naglitsch'schen Verlass-Curators, Herrn Dr. Andr. Napreth zu Laibach, und der Erbs-Interessenten, zum öffentlichen Verkaufe der beim Verlasshause zu Treffen, inventarisch gelassenen Fahrnisse, die Tagsatzung auf den 30. November l. J., Vormittags 9 Uhr in Loco Treffen angeordnet worden, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Bezirks-Gericht Treffen am 20. October 1829.

3. 1431. (2) Nr. 1198.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Kollescha, Ablebers von Meline, wider Anton Piskur, Hübler zu Perchendorf, in die öffentliche Versteigerung des, dem Pztern gehörigen, der löblichen Religionsfondsherrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 130, dienstbaren Hubgrundes, ob schuldiger 74 fl. 12 kr. c. s. c., gewilliget, und hierzu drey Termine, als: der 4. December 1829, der 8. Jänner und 8. Februar 1830, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage im Orte der Realität bestimmt worden, daß, falls die Realität bei der ersten und zweyten Versteigerung nicht wenigstens um den Schätzungswert pr. 787 fl. 5 kr. in Metaslmünze an Mann gebracht werden würde, solche bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

Kauflustige, so wie die durch besondere Rubriken verständigten Hypothekar-Gläubiger werden hierzu mit dem Beisage geladen, daß die Licitationsbedingnisse und das Abschätzungs-Protokoll hierorts eingesehen werden können.

Sittich am 1. November 1829.

B. 1416. (3)

Nr. 1229.

Feilbietungs-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Pollainer, in die neuerliche executive Versteigerung der, dem Lucas Combar gehörigen, dem Gute Stermoss, sub Urb. Nr. 20, dienstbaren 13 Hube, wegen von der Ersteherinn Ursula Combar nicht zugehaltenen Picitationsbedingnisse gewilliget, und deren Vornahme auf den 2. December 1829, Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität, wenn solche nicht um den bereits erzielten Meistbotsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, auch unter demselben bei dieser einzigen Tagsagung hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Beisagen zu erscheinen eingeladen werden, daß die Picitationsbedingnisse täglich in der hiesigen Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelstätten zu Krainburg den 11. August 1829.

z. B. 1260. (5)

Nr. 712.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Beldeß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Meschan von Reifen, wider Matthäus Pieschel von Wodeschitsch, wegen schuldigen 100 fl. sammt Zinsen und Unkosten in die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Wodeschitsch, sub Haus Nr. 15 vorkommenden, und der Cammeralherrschaft Beldeß, sub Urb. Nr. 217 dienstbaren, sammt An- und Zugehör, auf 500 fl. 45 kr. geschätzten Halbhube gewilliget worden.

Hiezu werden nun drey Termine, und zwar: der erste auf den 24. October, der zweyte auf den 24. November und der dritte auf den 24. December jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Wodeschitsch mit dem Anbange bestimmt, daß, im Falle diese Realität weder bey der ersten noch zweiten Feilbietungstagsagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Feilbietungs- Tagsagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem eingeladen werden, daß es ihnen frey stehe, die Picitationsbedingnisse hierorts einzusehen.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungs- Tagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Bezirksgericht Beldeß am 7. September 1829.

z. B. 1027. (5)

Nr. 743.

Amortisations-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelstätten zu Krainburg wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das mündliche Ansuchen des Lukas Jenkerl, dann Agnes und Maria Jenko, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des vorgeblich in Verlust gerathenen, von der Ursula Schmid aus Oroglo ausgehenden, an den

Urban Jeraska lautenden Schuldscheins, ddo. et intabulato 29. September 1795, pr. 150 fl. 2. W., gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, solche binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem Bezirksgerichte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der Vrittsteller, die obgedachte Urkunde, respective das darauf befindliche Intabulations-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelstätten zu Krainburg den 25. July 1829.

B. 1426. (2)

Baum-Verkaufs-Anzeige.

Das Gut Eggenstein im Schalthale unweit Zill, hat abermals mehrere 100 Obstkäume hintanzugeben, und zwar über 200 Sorten Äpfel für Hochstämme, Zwerg- und Parrentöpfe gezogen, worunter auch mehrere tragbare sind.

Die Äpfelsorten bestehen in Calvillen, Rosenäpfel, Rombour oder Pfundäpfel, in einfarbigen, rothen, grauen und Goldreinetzen, dann Peppings-, Spitz- und Plattäpfel.

Die Birnen in ganz und halbschmelzenden Tafelbirnen, die Pflaumen in verschiedenen Damazener-, Dattel-, Eper-, Pflaumen-, Mirabelen-, Reineckod's- und Zwetschken-Gattungen, Aprikosen und Pfirsichen.

Auch sind über 100 Stück Rosskastanien, 6 bis 8 Schuh hoch, für Aaen, à 1 fl., dann romanische Pappeln und roth blühende Ahazien à 24 kr. wegzugeben. Die tragbaren schönen sieben- und achtjährigen Äpfelbäume kosten 30 bis 36 kr., übrigenes feines Tafelobst 24 kr., Wirtschaftssorten 20 kr. M. M.

Wird dem Gärtner die Auswahl der Sorten belassen, so wäre anzugeben, ob Sommer-, Herbst- oder Winterobst für Tafel- oder Wirtschaftsgebrauch gewünscht wird. Zuschriften an die Guts-Inhabung werden portofrey erbeten.

Gut Eggenstein am 7. November 1829.

B. 1430. (2)

Bey dem bürgerl. Buchbinder Element das hier, sind zu haben:

Eine bedeutende Auswahl von Almanach und Damenkalender für das Jahr 1830, in den elegantesten Einbänden und Schubern, desgleichen auch Gebet- und Erbauungsbücher, zu den billigsten Preisen.

Z. 1401. (2)

Eine schöne Realität zu verkaufen.

Diese liegt nur eine Viertel-Stunde von der Hauptstadt Laibach entfernt, auf der gesunden Oberkrainer-Seite, daß ist zu Oberschischka, und bestehet aus einem mit Mauer umgebenen großen Garten, darin sich das Schloßgebäude, Grußenbrunn, auch Michelsbrühe genannt, mit 10 Zimmer, wovon 6 ausgemalt sind, zwei Keller, Küche, Speisgewölbe, geräumigen Schürböden, dann separat ganz neu aufgebaut: Dreschboden, Schuppen, gewölbte Stallung und Holzlege befindet, alles mit Ziegeln gedeckt; in dem Garten sind auch Kegelbänke, Taubenschießstatt, Glashaus, Bienenhaus, ein vortrefflicher Pumpenbrunnen u. s. w., gleich ausser der Gartenmauer liegen die Aecker in einem Zuge bis auf die Hauptstraße nach Kärnten, separat hievon in einer geringen Entfernung sind zwei Waldantheile; überhaupt ist diese schöne Realität zum Nutzen und Vergnügen geeignet, da solche auf dem Lande, und doch so nahe der Stadt Laibach ist, besonders empfehlungswürdig erscheint sie wegen der neuen Verzehrungssteuer.

Wer die Realität in Augenschein nehmen, und sich des Mehreren erkundigen will, beliebe beim unterfertigten Eigenthümer einzusprechen; nur wird noch bemerkt, daß der Kaufschilling in kurzen Raten, oder auch in 10 und noch mehr Jahren berichtigt werden kann, in welchem letztern Fall einen bewerbsamen Mann möglich wird, diese schöne Realität bloß durch den jährlichen Erwerb nach und nach abzuzahlen. Kaufslusttragende wollen sich jedoch längst bis Ende December l. J. melden, weil man bei nicht statt findendem Verkaufe die Realität künftiges Jahr zu verpachten beabsichtigt.

Laibach den 4. November 1829.

Joh. Paul Suppantšitsch,
Handelsmann in der Spital-
Gasse, Nr. 269.

Z. 1423. (3)

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich hiezu mit die Ehre, mit Bewilligung des hiesigen löbl. k. k. Kreisamtes und des hiesigen löbl. Stadtmagistrates, dem hierortigen, so wie auch auswärtigen Publicum seine Dienste und Hülfen als geprüfter Wundarzt und Geburtshelfer anzubieten. Unermüdeter Fleiß, rastlose Sorgfalt und die möglichste Billigkeit, sind die Basis worauf er seine Hoffnung baut, sich das Vertrauen und die Wohlgeogenheit eines hochverehrten Publicums zu erwerben.

Anbei erbietet er sich auch, wahrhaft Armen stets unentgeltliche Hilfe zu leisten.

Seine Wohnung ist dermalen in der Kapuziner-Vorstadt, Nr. 19, in dem Hause des bürgerlichen Schuhmachermeisters, Hrn. Georg Terler, zu ebener Erde rechts.

Laibach am 9. November 1829.

Andreas Gregoritsch,
geprüfter Wundarzt und Geburtshelfer.

Z. 1415. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der Kapuziner-Vorstadt, Haus-Nr. 55, im oberen Stocke, sind zwei auch drei schön meublirte Zimmer, für ledige Personen, täglich zu vergeben.

Z. 837.

Lotto-Offeren,
Savenstein und Ezechowitz betreffend.

Der Unterzeichnete wechselt die Treffer-Lose der am verfloßenen 30. May beendeten Lotterie Savenstein unentgeltlich ein, und erinnert die P. T. Besitzer derselben, daß nur bis zum 30. November d. J. die Gewinnste in Wien gezahlt werden, nach diesem Termine aber alles, mit Ausnahme der Realitäten verfallen ist.

Zugleich empfiehlt sich Gefertigter zum Austausch oberwähnter Savensteiner Gewinnst-Lose gegen die nunmehr im Zuge begriffenen Ezechowitzher Lotterie-Lose. Jeder Abnehmer von auch nur einem Lose erhält Antheil an den laut Spielplan so vortheilhaft systemisirten Gewinnst-Freylosen. Der gehorsamst Gefertigte glaubt durch ein solches möglichst uneigennütziges Verfahren seine Achtung vor dem verehrten Publicum zu beweisen. Ein gütiger Zuspruch wird Jedermann von den außerordentlichen Vortheilen überzeugen, welche des Gefertigten Freylos-Zertheilung für jeden P. T. einzelnen Spieler begründet.

Spielliebhaber, die gewohnt waren, eine bedeutendere Zahl Lose direct von Wien zu bestellen, sind höflichst eingeladen, sich diese Mühe zu ersparen, indem der Unterfertigte mit einer hinreichenden Anzahl Lose von den Herren Hammer et Kavis verlegt worden ist, um jedem Begehren genügen zu können, wobei die nämlichen Vortheile überlassen werden, wie sie das Großhandlungshaus in Wien selbst bewilliget.

Joh. G. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Lotterie = Anzeige.

Mit allerhöchster Bewilligung ist bei dem k. k. priv. Großhandlungshause
Hammer & Karis in Wien,

e i n e g r o ß e L o t t e r i e

eröffnet worden, deren Ziehung schon am

28. December dieses Jahres Statt hat,

und in welcher **20,000** Geldtreffer **800,000** fl. W. W. gewinnen.

Diese große Lotterie enthält **20** sehr bedeutende Haupttreffer,

nämlich: 1 Haupttreffer, die in k. k. Schlesien liegende Herrschaft
Czechowitz — Comorowitz oder bare 300,000 fl.
 1 detto das in Böhmen liegende Gut **Strzesmierz** 100,000 „
 1 detto die in der l. f. Stadt **Baden bei Wien** liegen-
 den zwei Häuser Nr. 71 und 72 40,000 „
 1 detto die in der Kreisstadt **Ungarisch-Gradiſch in Mäh-**
ren liegenden zwei Häuser Nr. 111 und 123 20,000 „
 1 detto **im baren Gelde** 15,000 „
 1 detto 14,000 „
 1 detto 13,000 „
 1 detto 12,000 „
 1 detto 11,000 „
 1 detto 10,000 „
 1 detto 9,500 „
 1 detto 9,000 „
 1 detto 8,500 „
 1 detto 8,000 „
 1 detto 7,500 „
 1 detto 7,000 „
 1 detto 6,500 „
 1 detto 6,000 „
 1 detto 5,500 „
 1 detto 5,000 „
 ferner 20 Treffer à 1000 fl. 20,000 „
 20 detto à 500 „ 10,000 „
 20 detto à 250 „ 5,000 „
 20 detto à 200 „ 4,000 „
 100 detto à 100 „ 10,000 „
 100 detto à 50 „ 5,000 „
 100 detto à 30 „ 3,000 „
 100 detto à 25 „ 2,500 „
 100 detto à 20 „ 2,000 „
 400 detto à 15 „ 6,000 „
 4000 detto à 12 1/2 „ 50,000 „
 15000 Freylose à 5 „ 75,000 „

20,000 Geldtreffer gewinnen **W. W. fl. 800,000**

Eine auch nur oberflächliche Durchsicht des so einfach verfaßten Spielplanes wird dem verehrlichen Publicum die Ueberzeugung verschaffen: daß diese Lotterie nicht nur zwei große Lotterien in sich faßt, sondern daß auch durch eine besonders zweckmäßige Vertheilung des Gewinnbetrages von 800.000 fl. die Anzahl sehr beträchtlicher Treffer so groß ist, daß für den Mitspielenden die Wahrscheinlichkeit mit der verhältnismäßig geringen Einlage von 12 1/2 fl. W. W. oder 5 fl. C. M. einen sehr bedeutenden Gewinn zu machen außerordentlich gesteigert wird. — Da bei dieser Lotterie noch der besondere Vortheil geboten wird, daß jeder Abnehmer von 5 Loosen 1 Loos gratis erhält, welches wie jedes andere Loos, auf alle Treffer mitspielt, und wenigstens 5 fl. gewinnt, und da sowohl die Scala der Gewinnste, als die Größe der Beträge alle bisher bestandenen Lotterien übertreffen, so läßt sich erwarten, daß diese Lotterie von Seite des verehrten Publicums einen vorzüglichen Antheil gewinnen wird.

Loose und Spielpläne sind in Laibach bei Ferd. Joseph Schmidt am Congressplaz, allwo bei der Ziehung der Herrschaften Schönwald und Peterswalde der 2te Haupttreffer mit fl. 150,000 gemacht wurde, zu haben.